



2x NEIN ZU WEITEREM ABBAU-UNSINN BEI KULTUR UND WOHNEN!

Nachdem die Steuersenkungen der FDP/SVP-Mehrheit für Superreiche ein Loch in die Kantonskasse gerissen haben, will die rechtsbürgerliche Regierung den Kanton nun auf Kosten der Behinderten, Alten und der Kultur sanieren. Das geht natürlich nicht! Die SP wehrt sich konsequent gegen solch unsinnige Kürzungs- und Abbaupakete. Am 24. September 2017 empfiehlt sie darum klar 2x NEIN zum weiteren Abbau-Unsinn bei Kultur und Wohnen!

NEIN zur Aufhebung des Gesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung
Die im unsinnigen Paket enthaltenen Abbaumassnahmen treffen unter anderem einmal mehr die Schwächsten unserer Gesellschaft. Die rechtsbürgerliche SVP- und FDP-Regierungs- und Parlamentsmehrheit will die Wohnbauförderung für Menschen mit kleinem Einkommen streichen, obwohl die Massnahme ausgerechnet behinderte und ältere Menschen mit den kleinsten Renten treffen würde. Das ist ungerecht! Zusätzlich fies ist, dass damit auch Bundesbeiträge im gleichen Umfang verloren gehen würden. Der

fest zugesichert hat. Mit einem NEIN zur Aufhebung des Gesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung kann dieser Abbau-Unsinn gestoppt werden.

NEIN zur Kündigung des Kulturlastenausgleichs
Eine weitere unsinnige Abbaumassnahme ist die vorgeschlagene Kündigung des Konkordats über den Kulturlastenausgleich. Mit diesen Geldern werden für den Kanton Schwyz wichtige Kultureinrichtungen in unseren Nachbarkantonen Zürich und Luzern mitfinanziert. Neu sollen diese Gelder aus dem Lotteriefonds ge-

Die Zitrone ist ausgepresst: Die SP empfiehlt am 24. September 2x Nein zu den kantonalen Abbauvorlagen!

Kanton Schwyz hat in den letzten Jahren gerade den Grosskonzernen und Superreichen Dumpingsteuern angeboten mit Folgekosten von über 100 Millionen Franken für den Kanton. Jetzt möchte dieser den Ärmsten den letzten Franken Unterstützung streichen. Diese unsoziale Politik machen wir nicht mit!

Viele Personen, die von der Aufhebung der Wohnbau- und Eigentumsförderung betroffen wären, leben bereits heute am Existenzminimum. Gerade diese Menschen sind aber auf diese Förderung angewiesen. Würden sie diese verlieren, müssten sie bei den Gemeinden Ergänzungsleistungen beantragen. Damit müssten neu die Gemeinden und Bezirke anstelle der kantonalen Förderung für diese Beiträge aufkommen. Damit hätte der Staat in den meisten Fällen kein Geld «gespart», sondern die Last nur auf die Gemeinden und Bezirke abgeschoben. Ungerecht ist diese Vorlage zudem, weil man den Personen diese Beiträge

nommen werden, was für alle im Kanton Schwyz weitreichende Folgen hat. Einerseits werden die Gelder im Lotteriefonds zweckentfremdet und zweitens wird das Geld den hiesigen Sport- und Kulturvereinen in Zukunft fehlen.

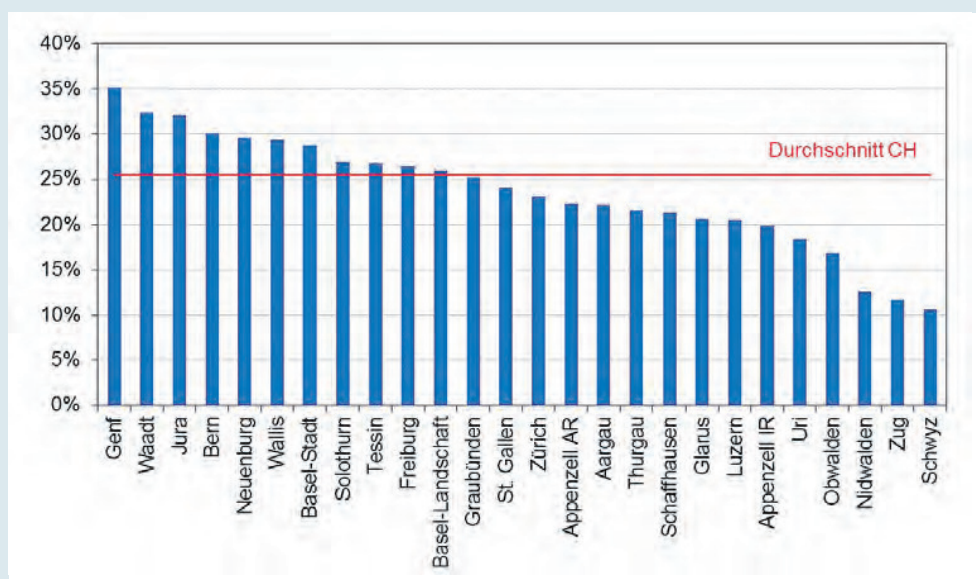
Das Kulturleben macht aber keinen Halt vor Kantonsgrenzen. Viele kulturell interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Kanton Schwyz nutzen die Angebote in den Nachbarkantonen. Es ist daher logisch, dass unser Kanton mit anderen Kantonen im Bereich der Kultur zusammenarbeitet. Bei einer Kündigung des Konkordats würde sich der Kanton Schwyz unnötigerweise ins Abseits manövrieren. Das Image des «Rosinenpickerkantons» würde nur noch weiter bestärkt. Geht es dem Kanton Schwyz wirklich so schlecht, dass wir diesen Imageschaden in Kauf nehmen sollen? Nur mit einem NEIN hat es im Lotteriefonds auch weiterhin genügend Geld, um die Aktivitäten unserer lokalen Vereine zu unterstützen.

2x NEIN

zu weiterem Abbau-Unsinn
bei KULTUR und WOHNEN

24. September 2017

STEUERLICHE AUSSCHÖPFUNG DES RESSOURCENPOTENZIALS 2017 NACH KANTONEN IN PROZENT



Der Kanton Schwyz hat die tiefste Steuerausschöpfung. Im Gegenzug müssen ständig Leistungen abgebaut werden.



«Nein zur Streichung der Wohnraum-Vergünstigung für Behinderte und ältere Menschen mit tiefsten Einkommen!»

ANDREAS MARTY, EINSIEDELN, KANTONSRAT UND PRÄSIDENT MIETERINNEN- UND MIETERVERBAND KANTON SCHWYZ



«Nein zur Kostenverlagerung bei der über-regionalen Kulturförderung, sonst fehlt im Lotteriefonds das Geld für unsere lokalen Kultur- und Sportanlässe!»

PRISCA BÜNTER, KANTONSRÄTIN UND TECHNISCHE LEITERIN DAMENTURNVEREIN KÜSSNACHT

ICH INTERESSIERE MICH FÜR DIE SP